Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und

Kritik

Band: 2 (1855)

Artikel: Kinderreime aus Nord-Böhmen.

Autor: Petters, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-177536

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- gewöhnlichen schür, m., Hagelschauer, dann bildlich (wie lat. calamitas) Schaden, Verderben, wodurch dann auch das schwankende Geschlecht seine Erklärung fände. Pfeisfer zu Jeroschin, S. 217. Schm. III, 387.
- 111) schluinen ist wol besser mit "eilen" zu übersetzen und zu dem oben (End. I, 290, 5) besprochenen schlaunen, mhd. slünen, sliunen, zu ziehen.
- 113) Tisak soll nach Reinwald (I, 19; vergl. Scherz-Oberlin, 233) aus Diebesack gekürzt sein und jede Tasche bezeichnen. Sollte nicht eher eine Assimilation aus Diechsack (von Diech, n., Schenkel, althochd. dieh, mhd. diech; Schm. I, 352; vgl. mhd. diechbruch) anzunehmen sein?
- 117) e halbes hap, ein Halbes halb; Reinw. II, 56. stennening, stehend; über diese Form s. oben, S. 278, 10. 119) Schässchörm, Deckmantel (S chooss schirm, Schurzfell? vgl. Rockscheβ), bildlich: Bemäntelung, Beschönigung.
- 125) schrà, schràh, mager, dürr; unansehnlich, ärmlich, schlecht (unten, Zeile 160), niederd. schràg, schrade, holl. schraal, engl. scrag. Reinw. I, 148. II, 114. Schm. III, 509. 125) Huittig, vielleicht Hättich, hüte dich, ein gefährlicher Mensch? vgl. Hecht, Hacht, Heucht (Schm. II, 148), wie Muittig Mögetig, Vermögen. 134) Fallkind, ein Kind, mit welchem Mutter zu Fall gekommen.
- 136) korze fuffze machen, wie ist dieser Ausdruck zu erklären? In Koburg heisst es in diesem Sinne: kurzen Process machen.
- 144) inkumme, einkommen, Koburg. nîderkummá, in die Wochen, ins Kindbett kommen. 148) Werk, das arm Werk, die fallende Sucht; Schmeller, IV, 139. Vergl. schwäb. die Arbait (Arwet) für die innerlichen stillen Gichter der Kinder; Schm. I, 101. Schmid, 25. 150) erknst, irgend (irgends), etwa.

Kinderreime aus Nord-Böhmen.

's Matzel vun Dannel
Wôr gôr e klês mannel,
Kunnte gîgeln,
Kunnte geigeln,
Kunnte hoaberstruh schneideln,
Kunnte åckern,
Kunnte êgen,
Kunnte'n pflug ni derheben.

(Wenn die knaben sich pfeisen drehen.)
Pfeise, pfeise, rôte,
Werschste ni gerôten,
Schmeiß ich dich ai'n grôben,
Fraßen dich de hunde unn de rôben.

(Spottreime auf dörfer.)

Ai Klumm, hot der taivel sei weib genumm,

Ai Mickehôn, hotərs dərschlôn,

Ai Tuhan, hoters uffgehang,

Ai Derhoben, hoters begroben.

Pisek.